Kleine Mitteilungen.

1.

Monſtroſität bei Carabus hortensis L.

In der Käferſammlung (Carabidae) des Stettiner Muſeums für „Naturkunde“ befindet ſich ein Carabus hortensis L. mit abnormem linken Vorderbein. Bei ſonſt vollſtändiger normaler Bildung zeigt das linke Vorderbein 2 Schenkel mit 3 Schienen und 3 Tarſenglieder.

Der Schenkel des linken Vorderbeines iſt im Baſalviertel normal, unmittelbar hinter dem Baſalviertel teilt ſich der Schenkel in zwei, und iſt im Mittelteil bis zum letzten Viertel verwachſen. Von der Baſis ſind die beiden Schenkel oben und unten durch eine tiefe Längsfurche geteilt, welche die Schenkel im letzten Endviertel deutlich trennt und apicalwärts ſtark auseinander gehen läßt. Der vordere Schenkel hat vor der Spitze eine ſtarke Einſchnürung, welche dem hinteren und normalen Schenkel fehlt.

2 von der Baſis ausgehende Schienen mit 2 Tarſengliedern zeigt der vordere Schenkel, der auch etwas länger und dicker iſt als der hintere Schenkel, der 1 Schiene mit den Tarſengliedern hat.

Die Stärke der einzelnen Schenkel iſt geringer als bei dem normalen Schenkel, zuſammen aber auffallend ſtärker als der rechte normale Schenkel.

Die 1. Schiene des vorderen Schenkels iſt länger als die 2. Schiene, aber kürzer als die Schiene des hinteren Schenkels (3. Schiene), welche im Apicalteil etwas weniger breit iſt als die normale des rechten Vorderbeines. Die Tarſenglieder der 3 Schienen des linken Vorderbeines ſind ſchmäler als die Tarſenglieder des normalen rechten Vorderbeines.

Dieſe Monſtroſität weiſt Verdoppelung und Verdreifachung auf.

Fundort: Labes in Pommern (Pfarrer Schmidt).

Gerda Splinter, Stettin.

2.

Ergänzung der Bupreſtiden-Liſte in dem Verzeichnis pommerſcher Käfer von Albert Lüllwitz.

Die Bupreſtiden (Prachtkäfer) bilden eine ſehr artenreiche Familie, zu der viele Käfer von ſolcher Pracht und Schönheit gehören, daß ſie das helle Entzücken des Beſchauers hervorrufen. Das Hauptverbreitungsgebiet dieſer Tiere ſind die Tropen, und

die tropiſche Sonne iſt es auch, die die Farbenpracht hervorzaubert. In den gemäßigten Zonen werden die Bupreſtiden immer ſeltener. Bei uns in Pommern iſt darum die Artenzahl ſehr gering. Lüllwitz hat im öſtlichen Pommern (Bez. Köslin) nur 8 Arten erbeutet. Dieſe Zahl iſt nun ergänzt durch Fänge, die in dem weiteren Gebiet unſerer Heimatprovinz gemacht worden ſind. Es ſind das folgende Arten:

1. Buprestis octoguttata Lin. Juli 1906 bei Heidebrink auf Wollin in einer Kiefernſchonung hinter den Dünen erbeutet, wo das ſchöne Tier in der heißen Sonne im Wagengeleiſe lag. 1 Stück. G. Schroeder.
2. Anthaxia nitidula Lin. Am 15. V. 13 in Anzahl in der Buchheide bei Stettin an Weiden erbeutet. G. Schroeder.
3. Phaenops cyanea Fbr. Am 24. VII. 12 in der Buchheide (in der Nähe des heil. Berges) gefangen. Das Tier lag in der heißen Mittagsſonne auf dem glühenden Sande. 1 Stück. G. Schroeder.
4. Chrysobothris affinis Fbr. Im Juni und Juli am heil. Berge in der Buchheide in Anzahl an anbrüchigen Buchenſtämmen gefangen. G. Schroeder.
5. Coraebus undatus Fbr. 1927 bei Rotemühl von Hauptlehrer Kerſten an einer blutenden Eiche gefangen und 2 Exemplare durch Herrn Hauptlehrer Kruſe dem Muſeum geſchenkt.
6. Agrilus biguttatus Fabr. 22. VI. 13 im Gartzer Schrey an Eichenſtubben und an jungen Eichenſchößlingen in Anzahl nebſt den beiden Farbenabänderungen: goldgrün ab. aenescens und blau ab. coerulescens gefangen. G. Schroeder.
7. Agrilus biguttatus Fbr.
   ab. coerulescens Schilsky am 3. VI. 21 bei Köslin im Hammerwalde (Gollen) 1 Stück gefangen. K. Labler.

Außer dieſen nun in die Sammlung Lüllwitz eingeordneten Bupreſtiden befinden ſich in der Hauptſammlung des Muſeums noch 2 ſeltene Arten, die aus Pommern ſtammen. Es ſind dies:

1 Stück Dicerca moesta Fbr. Auf dem Namenzettel ſteht „Pütt. Gumtau". Pütt iſt eine Oberförſterei in Vorpommern, und Gumtau war meines Wiſſens Oberförſter.

2 Stück Dicerca berolinensis Fbr. Das blaue Zettelchen an der Nadel zeigt an, daß die Käfer aus Stettin oder aus Pommern ſtammen.

Bei fleißigem Beobachten und Forſchen, beſonders ſeitens der Herren vom Forſtfach, dürften wahrſcheinlich noch ein paar Bupreſtiden-Arten für die pommerſche Käferfauna nachzuweiſen ſein.

G. Schroeder.

3.

Aus der Käferwelt der Umgebung von Rothemühl.

Im allgemeinen habe ich im letzten Sommer ein minder häufiges Auftreten von Käfern beobachtet.

Für die Käferwelt des hieſigen engeren Bezirks ſind zwei Faktoren ausſchlaggebend, der Eichenwald und der Landrücken.

Noch ſind ausgedehnte Eichenbeſtände vorhanden. Nachdem jahrzehntelang Jagen um Jagen durch Kiefernſchonungen verdrängt wurde, wird jetzt mit allem Nachdruck der Eichennachwuchs gefördert. Leider ſind anbrüchige Stämme immer ſeltener geworden. So iſt es erklärlich, daß man den Hirſchkäfer, der nach Ausſage alter Bewohner früher recht häufig vorkam, heute kaum noch zu Geſicht bekommt. Dagegen hat ſich der große Spießbock behauptet. Außer häufigeren Arten des Eichenwaldes habe ich im abgelaufenen Jahre feſtgeſtellt Haplocnemia curculionoides L., Pseudocistela ceramboides L., Librodor quadriguttatus Oliv., Platystomus albinus L., Tropideres sepicola Fabr. und Scolytus intricatus Ratzb. Auch Coraebus undatus war wieder zahlreich vertreten. Aus Eichen-Stöcken holte ich Hylecoetus dermestoides und Platypus cylindrus Fabr. hervor.

Das Vorkommen von Gebirgsarten unter den hieſigen Käfern ſtärkt in mir die Vermutung, daß der pommerſche Landrücken Vorgebirgscharakter trägt. Abax ater und Cychrus rostratus werden ja häufiger beobachtet. Unter Moosdecken der Schonungen fand ich mehrmals Calathus micropterus Duftsch. Anthaxia morio Fabr. war im Sommer recht häufig. Vielleicht wird der Käfer überſehen und für A. quadripunctata L. gehalten. Auch Dictyopterus Aurora Hrbst. habe ich feſtgeſtellt. Dieſe Art kann bei oberflächlicher Betrachtung leicht mit Lygistopterus sanguineus L. verwechſelt werden.

Von ſonſtigen nicht gerade häufigen Arten habe ich 1928 geſammelt: Anthaxia nitidula L., Buprestis novemmaculata L. Buprestis octoguttata L., Opatrum riparium Scriba., Trox sabulosus L., Elater balteatus L., Pyrochroa serraticornis Scopoli und P. pectinicornis L., Hedolobia imperialis L., Phyllobrotica quadrimaculata L. und Rhamnusium bicolor Schrnk. Selatosomus cruciatus iſt hier überaus häufig.

J. Kerſten, Rothemühl.

4.

Ein neuer Käfer für Pommern.

Macroplea appendiculata Panzer (Haemonia equiseti F.).

Dieſe Donaciide iſt inſofern beſonders intereſſant, als im Gegenſatz zu den anderen Arten dieſer Familie nicht nur die Larven und Puppen am Grunde der Gewäſſer leben, ſondern — nach Angaben von Weſenberg-Lund — auch die Imagines niemals an die Oberfläche kommen. Es erklärt ſich daraus, daß den pommerſchen Sammlern dieſe Art entgangen iſt; wenigſtens iſt ſie in dem Verzeichnis der Lüllwitzſchen Sammlung nicht aufgeführt, ebenſo nicht in den hierzu von Labler gelieferten Nachträgen. Auch Herrn Rektor Schröder, dem guten Kenner der pommerſchen Käferfauna, iſt kein Fang aus unſerer Provinz bekanntgeworden. — Gelegentlich hydrobiologiſcher Unterſuchungen in den Oderarmen bei der Naturwarte Mönne fand ich am 3. 8. 1928 den braunen Puppenkokon am Grunde einer Potamogetonpflanze, aus welchem beim Oeffnen der fertige Käfer herauskroch. — Die Sammlung des Pommerſchen Muſeums für Naturkunde enthält Exemplare dieſer Art nur aus Mähren. Macroplea appendiculata iſt ſomit wohl als eine für Pommern neue Art zu verzeichnen.

Dr. Backhoff.

5.

Bulliarda aquatica (L) DC. in Pommern.

Dieſe kleine Waſſerpflanze, die zu den Craſſulaceen gehört, wurde 1863 (?) von Paſtor Wellmann, dem die pommerſche Flora ſo manchen wertvollen Fund verdankt, im Kamper-See entdeckt. Er war der einzige bekannte Standort des Pflänzchens.

Im 50. Berichte des Weſtpreußiſchen Botaniſch-Zoologiſchen Vereins, dem Jubiläumsbericht, befindet ſich eine Arbeit von Dr. H. Preuß: „Das Herbarium Klinsmann unter beſonderer Berückſichtigung der Danziger Adventivflora“. Klinsmann war Sanitätsrat in Danzig, hatte eifrig die Flora ſeiner Vaterſtadt und deren Umgebung bis zu ſeinem Tode 1865 durchforſcht, ſtand mit vielen Floriſten in Verbindung und hatte ein umfangreiches Herbar zuſammengebracht, das ſich im Danziger Muſeum befindet. Preuß hat es vor Jahren einer Durchſicht unterzogen. Er berichtet Seite 213 des oben genannten Artikels, daß ſich Bulliarda aquatica im Herbar Klinsmann befinde. Auf dem Zettel ſtehe von Kl. geſchrieben: „Dieſe Exemplare in einem Landſee bei Karwen unweit Bütow, Krs. Stolp, von Homann geſammelt, fand ich ohne Benennung in ſeinem Herbar.“

Homann war Paſtor in Budow, Krs. Stolp. Von ſeiner floriſtiſchen Tätigkeit zeugt die dreibändige Flora von Pommern, die von 1828—35 erſchien. Wann Bulliarda aquatica im Karwen-See im Kreiſe Stolp von ihm entdeckt, aber anſcheinend nicht erkannt wurde, ſteht nicht feſt. Der durch H. Preuß ans Licht gekommene Fund iſt der erſte der intereſſanten Pflanze in Pommern, dem ſpäter Wellmann den zweiten im Kamper-See beifügen konnte.

Den Stolper Floriſten liegt die Aufgabe ob, im Karwen-See im Juli oder Auguſt in den ſandigen bis ſchlammigen Uferpartien nachzuprüfen, ob die Pflanze noch vorhanden iſt.

Holzfuß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Splinter Gerda, Schroeder Gustav, Kersten Hans, Backhoff Paul, Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 266-270